

gefördert durch:

Congregación Luterana La Epifanía  
Boletín bimensual - Gemeindeblatt  
Redacción: Markus Böttcher

24 Calle 15-65, Zona 13, 01013 Guatemala Ciudad, Guatemala C.A.



Ihr guter Stern in Guatemala

Nº 30

# Gemeindeblatt



Evangelisch-Lutherische Epiphaniass-Gemeinde deutscher Sprache

Februar | März 2016



## Einweihung & Festwoche Ein Fotoalbum

Auf ein Wort	S. 3	Gottesdienste	S. 10
Kindergeschichtentag	S. 4	Veranstaltungen	S. 11
Retiros	S. 8	<i>Gemeindeglieder antworten:</i>	
Brief des Kassenwarts	S. 9	Mein schönstes Erlebnis	S. 14



# Editorial

Weißes Quadrat, weiße Punkte. Orange, rosa, gold- und silberfarbene Punkte. Das sind die Aufkleber, die für Bücherpreise stehen.

Warum feste Preise? Weil unser neueröffneter Buchladen während der Bürozeiten der Gemeinde geöffnet sein soll: Montag, Mittwoch, Freitag von 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr. Und natürlich am Sonntag! Gerade innerhalb der Woche wird selten jemand vom Bücherteam dabei sein, um mit den Käufern direkt zu handeln. Da sollte es eine einfache Lösung für die Sekretärin geben.

Und doch stellte uns das zunächst vor Probleme. Wir merkten, wie sehr wir ans Handeln auf dem Basar gewöhnt waren, ans Verkaufen im Angesicht des Käufers. Jetzt mussten wir mit uns selber handeln: 10 oder 15 Quetzales? Oder doch ins 7-Quetzales-Regal? Mit der Zeit ging es leichter von der Hand. Ja, Bücher haben Preise und es gibt Kategorien für die Einschätzung. Im Zweifelsfall hatten wir ein großes Herz und nahmen den Punkt mit dem niedrigeren Preis.

Kategorien sind gut, Schubfächer weniger. Besonders, wenn es um Menschen geht. In der Fastenaktion „7 Wochen ohne Enge“

lädt die EKD ein, in der Fastenzeit ein *großes Herz* zu haben. Kenne ich jemanden, der bei mir in einer unvorteilhaften Schublade hockt? Als „geizig“, „ignorant“ oder „langweilig“ gilt? Als „Betrüger“ sogar? Lassen Sie uns diese vierzig Tage nutzen, unsere Schubladen zu lüften!

Die vielen Fotos von der Festwoche in dieser Ausgabe des Gemeindebriefs sollen nicht vergessen lassen, dass wir auch in den nächsten Monaten interessante Veranstaltungen anbieten haben, die Sie gesammelt wie immer auf der Mittelseite finden.

Ein guter Schubladen-Lüfter ist eine Rüstzeit, wie die, die wir von Freitag, 11. bis Sonntag, 13. März zusammen mit unserer Schwestergemeinde in Jardin de Celeste bei Ataco in El Salvador veranstalten. Darin wird es um Auferstehungsgeschichten gehen. Sie können sich gerne noch im Laufe der nächsten zwei Wochen dafür anmelden. Schauen Sie doch mal im Buchladen nach einem El-Salvador-Reiseführer! Der Aufkleber auf dem Buchrücken zeigt den Preis an.

Katrin Neuhaus

\* [7wochenohne.evangelisch.de](http://7wochenohne.evangelisch.de)



Buchladen im Gemeindehaus

Foto: Neuhaus

# Ostereierfärben

für Kinder und Erwachsene am **Karsamstag, 26. März um 10 Uhr im Gemeindehaus 24 calle.**

Bitte einen kleinen Korb, gekochte Eier und Malkleidung mitbringen.



Ostereierfärben 2015

Foto: Neuhaus

Ev.-Lutherische Epiphanius-Gemeinde Guatemala | Congregación Luterana La Epifanía 24 Ave 15-65, Zona 13 [www.kirche-guatemala.org](http://www.kirche-guatemala.org)  
[relacionespublicas@kirche-guatemala.org](mailto:relacionespublicas@kirche-guatemala.org) | [deutschbuchguate](https://www.facebook.com/deutschbuchguate)

Buchladen | Antiquariat

zur Unterstützung unserer Sozialprojekte



Bookshop | Librería

supporting local projects | benéfica



# deutsch-buch



Lunes+miércoles+viernes+domingo 9.30-12.30 am.

**Impressum:** Mitteilungsblatt der Evangelisch-Lutherischen Epiphanius-Gemeinde Guatemala

Redaktion: Katrin Neuhaus (Gestaltung) und Markus Böttcher (verantwortlich).

Tel. 23338687, [pastor@kirche-guatemala.org](mailto:pastor@kirche-guatemala.org)

Redaktionsschluss: 20. des Vormonats

Erscheint zweimonatlich, Auflage: 400 Dezember-Januar: 600 Exemplare.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Anzeigen: Katrin Neuhaus, [relacionespublicas@kirche-guatemala.org](mailto:relacionespublicas@kirche-guatemala.org)

[www.kirche-guatemala.org](http://www.kirche-guatemala.org)

[facebook.com/Ev.Lutherische.Gemeinde](https://www.facebook.com/Ev.Lutherische.Gemeinde)



# Liebe Mitfastende,

wenn etwas von Herzen kommt, dann geht es meistens ums Ganze: aus vollem Herzen singen, von ganzem Herzen lieben, mit ganzem Herzen bei der Sache sein... Das Herz ist als Organ der Kleinlichkeit nicht geeignet, es lebt die Fülle und die Weite! Und es gibt der Barmherzigkeit ihren Namen.

Unser Herz bleibe der offene Ort des Mitmenschlichen. Wenn es sich nicht verhärtet und verschließt, hat es viel Platz für andere. So können wir einander ins Herz schließen, können teilen, gönnen und verzeihen.

Diesem leidenschaftlichen Organ wollen wir in der Fastenzeit unsere Aufmerksamkeit widmen: „Großes Herz! Sieben Wochen ohne Enge“, unter diesem Motto laden wir Sie ein zu entdecken, was Ihr Herz weit macht.

Einfach mal jemanden einladen, den wir noch nicht kennen. Und einander mit Neugier und ohne Vorbehalte begegnen. Teilen, was da ist, und erleben, dass es für alle reicht. Dass da immer noch Platz ist, wenn jemand hinzukommt. „Sieh das mal nicht so eng“, sagen wir, und es lohnt den Versuch. Sich über das Glück der anderen freuen – und lachen können über den eigenen Neid. Nicht mehr aufrechnen, was war – und Vergeltung schenken.

Diese innere Weite öffnet den Blick nicht nur

für den Nachbarn jenseits des Gartenzauns, sondern auch für den Flüchtling, der von weit her kommt. Wir können Wohnraum, Arbeit und sogar Heimat teilen. Ein großes Herz taugt als guter Gastgeber und Dolmetscher, der enge Grenzen überwindet.

Wir können dabei aus der Fülle schöpfen, denn unser großes Herz ist gehalten in Gott. Wir müssen nicht immer sorgen und rechnen, denn: „Gott kann machen, dass alle Gnade unter euch reichlich sei, damit ihr in allen Dingen allezeit volle Genüge habt und noch reich seid zu jedem guten Werk“ (2 Kor 9,8).

Ich wünsche Ihnen erfüllende Begegnungen in der Weite Ihres Herzens und eine gesegnete Fastenzeit.

*Arnd Brummer, Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen Ohne“*



Mit Blick auf eine offene Kirche

Foto: Neuhaus

# Nach der Wahrheit im Bild suchen

Liebe Mitglieder und Freunde! Eine schöne Einweihung liegt hinter uns. Fotos wurden gemacht. Wenn ich diese Fotos sehe oder wenn ich andere Bilder von Festen sehe, ertappe ich mich dabei, dass ich nach der Wahrheit im Bild suche. Vielleicht geht es Ihnen auch so. Ich frage mich dann: Lächelt diese Frau immer so schön? Ist das Lächeln echt? Hat einer vielleicht eine Träne im Auge – vor Glück, versteht sich. Ein Mann im Hintergrund schaut so nachdenklich. Worüber denkt er nach? Ich möchte gern die Wahrheit über die Personen wissen, die dort posieren oder zufällig ins Bild geraten sind. Ja, das ist sehr neugierig. Wenn Kinder zu sehen sind, habe ich weniger Fragen. Kinderblicke erscheinen mir ehrlich. Das Spektrum der Gesichtsausdrücke ist groß – von schmollender Ablehnung bis zu authentischer Freude. Aber egal, wie wir in die Kamera schauen: Wir

geben immer etwas preis. Und wir wollen eigentlich gern etwas Schönes preisgeben. Keiner soll uns traurig oder wütend sehen. Deshalb würden mir Fotografen auf Beerdigungen etwas frivol erscheinen. Obwohl es auch das schon gibt. Und bei einem Ehestreit greift hoffentlich niemand zur Kamera. Foto-Preise gibt es kaum für gestellte Party-Fotos. Preise gibt es für Bilder, auf denen das Leid zu sehen ist. Bilder aus Krisengebieten, wo Menschen traurig oder verzweifelt in die Kamera schauen. Solche Fotos berühren. Sie gehen uns nahe, vielleicht weil uns hier eine Wahrheit aus dem Bild entgegenkommt. Familienfotos geben in ihrer Gesamtheit nicht das wahre Leben wieder. Wir wollen keine Bilder von uns haben, wo wir traurig sind. Warum ist das so? Weil wir unser Leid nicht preisgeben können. Vielleicht auch, weil wir niemanden mit unseren Problemen belästigen wollen. Der Eindruck, den wir in der Gesamtheit



Friederike Deeg mit den Leuchtern Foto: Neuhaus



Vor dem Tor am Eröffnungstag Foto: Neuhaus

# Kinder, Kinder: Ostern

von unseren Fotos in den Medien – vom Fotoalbum bis zu Facebook – machen, ist aus christlicher Sicht richtig und falsch zugleich. Richtig, weil wir uns selbst am liebsten fröhlich sehen, und weil auch Gott uns sicher fröhlich sehen will. Falsch, weil wir nicht Herr über unser Leben sind – ebenso wenig wie wir Herr über unsere Bilder sind.

Die Bilder, die Gott von mir hat, sind sicher vollständiger als das Fotoalbum. Aber Gott hat auch ein Bild von mir, das ich selbst noch nicht kenne. Ein Bild der Zukunft. Es gibt ein Bild, auf dem bin ich zu sehen so, wie ich –

um Gottes Willen - sein werde. Nicht faltiger oder mit mehr grauen Haaren, sondern schöner und vielleicht identischer mit mir selbst. Dieses Foto würde ich gern mal sehen! Bis dahin schaue ich mir die Fotos ganz genau an, auf der Suche nach der Wahrheit im Bild...

Eine nachdenkliche und andächtige Passionszeit wünscht Ihnen –  
*Pfarrer Markus Böttcher*

## Dritter Kindergeschichtentag

am Samstag, 19. März 10-16 Uhr im neuen Gemeindehaus



Zweiter Kindergeschichtentag Foto: Neuhaus

**Thema:** Jesus zieht nach Jerusalem ein. Probe für Evangelienspiel am Sonntag. Essen und Getränke. Unkostenbeitrag: 25 Q und ein Palmenzweig (optional).

Anmeldung: [pastor@kirche-guatemala.org](mailto:pastor@kirche-guatemala.org)

Weitere Termine: 21. Mai, 16. Juli, 10. September, 12. November 2016.

### Eine geheimnisvolle Zeit



Vor einigen Tagen wurde Jesus gekreuzigt. Obwohl sie Angst haben, treffen sich die Jünger heimlich. Sie sind mutlos. Jesus ist tot – und ihre Hoffnung zerstört. Zwei von ihnen erzählen aber, sie hätten in Emmaus Jesus gesehen. „Ja, er hat sogar mit uns gegessen!“ Auch zwei Frauen erzählen von Jesu Auferstehung: „Ein Engel hat es uns gesagt! Und Jesu Grab war wirklich leer!“ Sie reden alle durcheinander. Eines Tages erscheint tatsächlich Jesus in der Tür! Er setzt sich zu

ihnen an den Tisch und isst mit ihnen. „Seid zuversichtlich“, sagt er. „Immer, wenn ihr das Brot brecht, dann bin ich bei euch.“ Jesus führt seine Freunde hinaus auf einen Hügel. Jesus segnet



sie – dann verschwindet er vor ihren Augen. Die Jünger sehen nur noch eine Wolke. Aber sie wissen: Gott ist ganz nah. Und sie fassen wieder Mut.

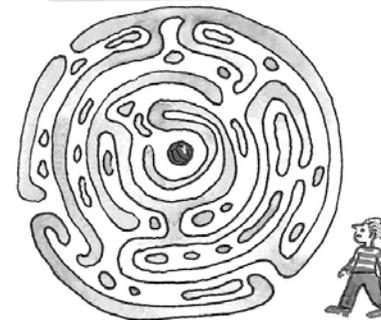
Lies nach im Neuen Testament:  
**Lukas 24,36-53**

Fliegen zwei Engel durch den Himmel. Fragt der eine: „Wie das Wetter wohl morgen wird?“ Sagt der andere: „Ich glaube, es wird wolkeig. Dann können wir uns endlich mal wieder hinsetzen.“



### Deine Hand in Gips

**Ein gutes Geschenk für Mama oder Papa!** Rühre in einem alten Eimer aus einer Packung Modell-Gipspulver und Wasser eine sämige Gipsmasse an. Dann gieße sie schnell in eine leere, flache Blechdose und warte ein paar Minuten. Dann drücke deine Hand hinein und lass den Gips trocknen. Deine Hand kannst du bald herausnehmen.



Auf welchem Weg kommt Max zum Ball?



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)



Freude“ – da war mir, als würde ich einen lieben Menschen nach langer Zeit überraschenderweise wiedertreffen. Besser kann ich's nicht sagen.

*Markus Böttcher*

Ganz besonders gefiel mir das Jazzkonzert am Samstagabend. Die Begeisterung der Musiker

beim Spielen (das hörte man nicht nur, man sah es ihnen auch an), die Nähe des Ensembles zu den Zuschauern und die Auswahl der Musik waren einfach toll. Zurück bleibt der Wunsch nach mehr Konzerten in unserem schönen neuen Gemeindehaus.

*Ilonka Tabush*



*IMOX Jazz am 16. Januar*

*Foto: Neuhaus*

Eine Kirche einzuweihen ist etwas Bewegendes, etwas Großartiges, und so war auch unser Anlass. Aber natürlich stellt sich sofort die Frage, was denn nun unsere Kirche bewegt, was sie bewegen will. Es soll ja nicht nur ein Ort sein, bei dem wir uns Gott näher fühlen,

sondern sie soll ihre Ausstrahlung und Wirkung unter den Mitmenschen haben. Was der deutsche Botschafter in seiner Einweihungsansprache ausdrückte, macht nicht nur ihn, sondern auch mich als Mitglied der Evangelischen Kirche Deutschlands stolz. Wäre die hilfsbereite, großzügige Aufnahme von Flüchtlingen ohne den Einfluss der Kirchen möglich gewesen?

*Rolf Meier*

Anzeige:

**Wir suchen ehrenamtliche Mitarbeiter für den Kindergeschichtentag**

6x im Jahr zur Vorbereitung und Mitgestaltung. Jede Menge Aufregung garantiert! Nächster Termin: 19. März 2016.

Bitte melden bei Pfr. Markus Böttcher (T 42676773 oder pastor@kirche-guatemala.org).

## Monatsspruch Februar

Wenn ihr beten wollt und ihr habt einem anderen etwas vorzuwerfen, dann vergebt ihm, damit auch euer Vater im Himmel euch eure Verfehlungen vergibt.  
Markus 11,25

Ein weites Herz für andere\*

Sind Sie nachtragend? Können Sie den Ärger, der sie erfüllt, nicht loslassen? Manchmal scheint es so viel einfacher, einem „Feindbild“ zu huldigen, als sich mit eigenen Fehlern auseinanderzusetzen. Ist das nicht häufig eine Flucht vor den eigenen Unzulänglichkeiten? So nach dem Motto: Je mehr Fehler ich beim anderen sehe, desto weniger fallen bei mir auf? So gerate ich aber auf Dauer in eine Sackgasse mit sehr beschwertem Herzen. Denn solange ich dem anderen Fehler hinterhertrage, werde ich mir meine auch nicht leicht vergeben lassen, so etwas wie einen Freispruch annehmen können. Ein weites Herz aber gegenüber den Fehlern anderer wird sich auch im Umgang mit mir selbst spiegeln, seinen Widerhall finden. Muss ich mich selbst nicht kleinmachen, kann ich mich auch über die Größe von

anderen freuen und werde sie nicht als Bedrohung empfinden. Es kann so etwas wie eine Ausgeglichenheit entstehen – in mir, aber auch in meinen zwischenmenschlichen Beziehungen. Interessant dabei wäre, ob sich auch mein Gottesbild und meine Gottesbeziehung dadurch verändern, und wie. Gott ist völlig frei darin, jedem jedes zu vergeben – die Frage ist nur: Kann ich das wahrnehmen und empfangen, solange ich die Schuld-scheine meiner Mitmenschen noch nicht zerrissen habe? Wenn dann für einmal nichts mehr zwischen uns steht, dann entsteht Raum, der neu gefüllt werden kann.

*Nyree Heckmann*



*Immer wieder verzeihen... Foto: Parker*

*\*Versehentlich ist der Text bereits als Monatsspruch Dezember 2015 abgedruckt worden. Können Sie uns verzeihen? - Red.*

# Monatsspruch März

Jesus Christus spricht: Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe! Johannes 15,9

Bitte einfach lächeln!

Es klingt so ein bisschen nach vergangenen Zeiten, nach Rosarot und Flower-Power, das Gebot von der Liebe. Was ist denn das überhaupt: Liebe? Ein Relikt lang vergangener Tage, eine Lebensabschnittsbeschäftigung, wirtschaftlich kalkuliert und zweckmäßig ausgeübt? Welcher Nutzen ergibt sich daraus? Und steht nicht häufig das Zeitmanagement über der Liebe? „Ich habe keine Zeit für dich!“ Wer hat diesen Satz nicht schon mal gehört? Vielleicht lohnt es sich, einmal genauer hinzuschauen: Wie wäre es, man würde die Liebe nicht planen, sondern auf sich zukommen lassen? Einfach so. Sie als tägliche Herausforderung annehmen und ausüben? Ganz gleich, wer einem da über den Weg läuft und einen ärgert. Vielleicht schnauzt der eine nicht zurück, wenn ihn am Kiosk eine mürrische

Stimme fragt, was man haben möchte. Vielleicht kommt eine freundliche Antwort mit einem Lächeln zustande – trotzdem. Vielleicht erledigt da die andere am Arbeitsplatz etwas für ihre Kollegin, weil sie sieht, dass diese unter Zeitdruck steht – einfach so. Vielleicht lassen die Eltern einmal geduldig einen pubertären Wutausbruch über sich ergehen – aus Liebe, einfach so. Ein kleines bisschen, jeden Tag – dranbleiben, trainieren. Aufmerksamer, achtsamer werden und damit in manch angespannter Situation ein paar kleine Sonnenstrahlen verteilen. Einfach so. Dann könnte in diesem Sinne die Flower-Power wieder ganz aktuell werden.  
Nyree Heckmann



Zeit für Bücher: Literaturkreis im Buchladen Foto: Deeg

Der Gottesdienst zur Kircheneinweihung war sehr feierlich! Ein Dankeschön an alle, die mit Ihrer Zeit an der Einrichtung mitwirkten. Die Kirche ist wirklich sehr schön geworden. Ich möchte jedem von Euch, die an diesem Projekt mitgearbeitet haben, gratulieren! Ich hoffe auch, dass diejenigen, die gegen das Projekt waren, ihre Meinung jetzt ändern und einsehen, dass eine kleine Gemeinde keine größere Kirche braucht.  
Siegfried Kretzschmar

Kann mir nicht helfen, mein schönstes Erlebnis war, als ich mir den Gottesdienstraum allein anschaute, vor allem die Gravur an den Fenstern: GLAUBE LIEBE HOFFNUNG. DIESE DREI. Und wenn die Türen zusammengeschoben sind, stehen die drei Worte perfekt, nämlich leicht verschoben, untereinander.  
Christiane Jaspersen

Also, ich empfand es als etwas sehr Besonderes,



Bischof Valenzuela Foto: Neuhaus

dass unser Pfarrer auf die Leiter stieg, um einen Segen auf die Wand über der Tür zu schreiben.  
Ana Maria Stampfli

Mir haben die beiden Konzerte - Barock und Jazz - zu denen ich kommen konnte, besonders gefallen. Erstaunt war ich über die Akustik – hätte ich so nicht erwartet – und die Künstler fand ich eben einfach gut!  
Sabine Rojahn

Es war das erste Konzert unserer Festwoche, am Sonnabend vor der Einweihung, da sang die Capilla del Valle de la Asunción. Ich hörte, wie schön Chormusik in unserem Saal klingt und war stolz auf den gelungenen Umbau. Bei „Ein feste Burg ist unser Gott“ ging mir das Herz auf – es klang in ihrer Interpretation irgendwie bodenständig und so, wie ich mir Musik im Mittelalter vorstellen würde. Ich fühlte mich der Zeit Martin Luthers sehr nahe. Aber dann sangen sie „Jesu meine



Capilla del Valle de la Asunción Foto: Neuhaus

# Mein schönstes Erlebnis

Am schönsten war der Klang der Türklingel am Kindergeschichtentag. Die Deutsche Schule hatte wegen der Ferien nur einen Tag zuvor eingeladen; die Zahl der Anmeldungen war gering. Und doch klingelte es ständig am Samstag morgen und jemand brachte uns ein paar Kinder. Am Ende waren es sechzehn - und, wie durch ein Wunder, passten wir alle ins Kindergeschichtenhaus.

*Katrin Neuhaus*

Während des Festgottesdienstes saß der katholische Bischof Rodolfo Valenzuela bei der Gemeinde. Einmal, zu Beginn eines Lieds, stand er auf. Als einziger. Offenbar sind ihm die lutherischen Gepflogenheiten nicht so geläufig. Zudem ist er es als Bischof wohl gewohnt, dass alle aufstehen, wenn er aufsteht. Aber wir



*Kindergeschichtentag am 9. Januar Foto: Neuhaus*



*2016\*C+M+B+16 Foto: Neuhaus*

blieben sitzen. Einen Moment lang blickte er sich etwas konsterniert um, lächelte dann amüsiert und setzte sich demütig wieder. Ihm dabei zuzuschauen war ein ökumenischer Spaß.

*Andreas Boueke*

Barock- und Jazz-Konzerte waren von hervorragender Qualität. Stelle mir gerade vor, wie die Brandenburgischen Konzerte in der Jazz-Version geklungen hätten? Freue mich auf künftige musikalische Abenteuer. *Dr. Thomas Cieslik*

Ich finde, es war eine sehr schöne Einweihungsfeier. Mir hat diese Art zu predigen sehr gut gefallen, dieses Hin und Her von Markus Böttcher zu Friederike Deeg und zurück, hat viel Leben und Bewegung in die Botschaft gegeben. *Rosmarie Reichenbach*

# Plötzlich populär!

Vor einem Jahr richtete ich eine Seite für unseren künftigen Buchladen auf facebook ein. Da die Eröffnung noch in weiter Ferne lag, sagte ich noch niemanden die Adresse und war lange Zeit ihr einziger Fan.

Bis zu einem Morgen im Oktober, als ich folgende Nachricht las: „Moamen Al Shaghel, Yaman Samehni und 8 weiteren Personen gefällt deine Seite Deutschbuch.“ Hilfe! Zehn neue Fans an einem Tag! Aber das war nur der Anfang. Kurz bevor wir den Buchladen eröffneten, hatte seine Seite schon 260 neue Fans, innerhalb von acht Wochen. Wer interessierte sich so sehr für unsere Bücher, dass er die Eröffnung nicht abwarten wollte? Schüler der deutschen Schule? Botschaftsangehörige?

Nein, die Namen dieser Menschen erzählen eine andere Geschichte. Über zweihundert von ihnen sind eindeutig arabischen Ursprungs. Man muss kein Detektiv sein, um zu ahnen, dass es sich hierbei um Namen von Flüchtlingen handelt, die



*Eröffnung Buchladen und Ausstellung Foto: Deeg*

Facebook nach Antiquariaten für preiswerte deutsche Bücher durchsuchen. Was liegt da näher, als eine Seite zu *liken*, die „deutsch-buch“ heißt?

„Ja, aber sehen die nicht, dass der Buchladen gar nicht in ihrer Nähe ist?“, mögen Sie fragen. Wer in Deutschland die Seite öffnet, liest nicht „ciudad de Guatemala“, sondern „Guatemala-Stadt“. Und das klingt doch ziemlich deutsch.

Nein, leider, unsere schönen und preiswerten Bücher werden nicht zu den syrischen Flüchtlingen in Deutschland kommen können. Soll ich eine deutlichere Information auf die Seite stellen, damit kein weiterer Flüchtling auf die Idee kommt, sie zu *liken*? Ich zögere noch. Ist es immer wichtig, ob man aus den richtigen Gründen gemocht wird?

Wir können trotzdem etwas Gutes tun, wenn wir diese Bücher kaufen. Der Erlös geht in unser Sozialprojekt 2016 hier in Guatemala - „ciudad de...“, Zona 3.



*Der Buchladen ist eröffnet!*

*Foto: Neuhaus*

# Raus aus der Stadt!



Jardin de Celeste, El Salvador

Foto: JdC

## Option 1:

**Retiro** der Gemeinden in El Salvador und Guatemala von **Freitag, 11. bis Sonntag, 13. März in Jardin de Celeste** (bzw. Flor de Eloisa) bei Ataco. Preiswerte Unterkünfte. Treffpunkt am Freitag um 14 Uhr, Chocolatería Zürich, Zone 10. Thema: Auferstehungsgeschichten. Anmeldung bei Pfr. Markus Böttcher, pastor@kirche-guatemala.org.



Centro Luterano, Antigua

Foto: Neuhaus

## Option 2:

**Gemeindeausflug, Sonntag, 21. Februar**, nach Antigua Guatemala. 10 Uhr Abfahrt am Gemeindehaus. **11 Uhr Gottesdienst im Centro Luterano**, 1a Ave norte, Antigua. Anschließend **Picknick**.

# Geburtstage

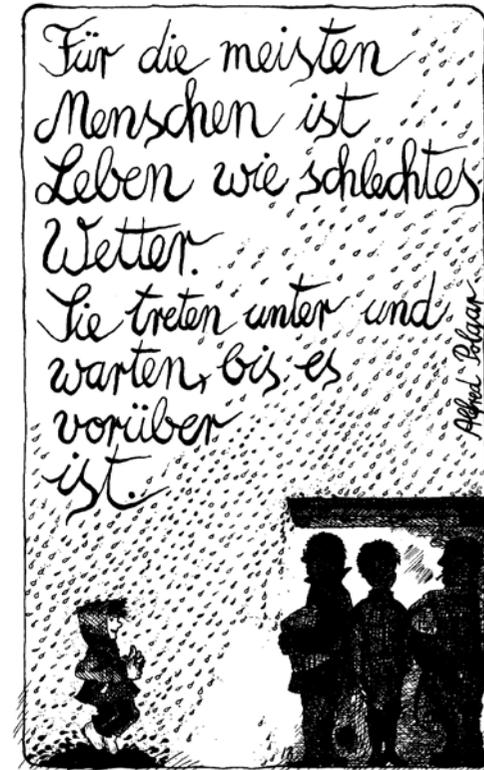
Unsere herzlichen Glück- und Segenswünsche gelten in diesen Monaten:

## Februar

- 02 Siegfried Kretschmar
- 03 Katrin Neuhaus
- 13 Leandro Nicolas Lorenzana
- 14 Sabine Rojahn
- 19 Nicolas Tengelmann
- 21 Hanno Resenhoft
- 24 Karl Peter Blank
- 25 Melanie Stemmler

## März

- 27 Ana Lena Katt Kusche
- 28 Cherry Graap
- 02 Kira Alexandra Jacobs
- 02 Ute Casasola
- 04 Emilio Aguilar Skarwan
- 06 Maria Fernanda Tabush
- 10 Dieter Hans Kühl
- 13 Oliver Obregón
- 14 Regina Resenhoft
- 20 Ilonka Tabush
- 22 André Morales Schlee-hauf



# Taufe

Am 6. Dezember 2015 wurde Leandro Nicolas Lorenzana im Familiengottesdienst getauft.

# Trauung

Es wurden kirchlich getraut am 19. Dezember 2015: Dayana Tornöe-Echterling und Nils Echterling.

# Unser Team



Markus Böttcher, Pfarrer  
16. Avenida 25-49, Colonia Elgin II, Zone 13

Tel. 23338687 [pastor@kirche-guatemala.org](mailto:pastor@kirche-guatemala.org)  
Cel. 42676773

Hartmut Schostak, Gemeindepräsident

Tel. 5392 1640, [h.schostak@web.de](mailto:h.schostak@web.de)

Peter Wegener, Stellv. Gemeindepräsident

Tel. 5699 6555, [kpwegener@gmail.com](mailto:kpwegener@gmail.com)

Ilonka Tabusch

Tel. 2366 7200, [ilonkatabush@gmail.com](mailto:ilonkatabush@gmail.com)

Claus Schieber

Tel. 5206 5119, [claus.schieber@gmail.com](mailto:claus.schieber@gmail.com)

Elke Gándara

Tel. 2369 5141, [gandarak1@hotmail.com](mailto:gandarak1@hotmail.com)

Rosmarie Reichenbach

Tel 54828660, [rosmarieguate@gmail.com](mailto:rosmarieguate@gmail.com)

Viviana Fuentes Barzola, Sekretärin  
Büro: 24 calle 15-65, Zone 13  
Montag, Mittwoch, Freitag 9-13 Uhr

Tel./Fax 2331 4452  
[secretaria@kirche-guatemala.org](mailto:secretaria@kirche-guatemala.org)

Hartmut Schostak, Kirchenmusik

Tel. 5392 1640, [h.schostak@web.de](mailto:h.schostak@web.de)

Rolf Meier, Sachverständiger Finanzen

Tel. 2376 6401, [rolfmeierk@msn.com](mailto:rolfmeierk@msn.com)

Katrin Neuhaus, Öffentlichkeitsarbeit,  
Fundraising

Tel. 4201 6146  
[relacionespublicas@kirche-guatemala.org](mailto:relacionespublicas@kirche-guatemala.org)

**Wenn Sie die Arbeit unserer Gemeinde unterstützen wollen:** Spenden in Deutschland auf das Konto der Ev.-Lutherischen Epiphania-Gemeinde Guatemala bei der Ev. Kreditgenossenschaft IBAN: DE 73 5206 0410 0000 4144 33, BIC: GENODEF1EK1. In Guatemala freuen wir uns über Spenden per Scheck (Name der Gemeinde) an unser Gemeindebüro zu den oben genannten Öffnungszeiten oder per Überweisung auf das Konto der G&T Continental Nr. 805009327-7.

# Brief des Kassenwarts

Liebes Mitglied unserer Gemeinde!

Zunächst möchte ich mich bedanken für Deinen finanziellen Beitrag in den vergangenen Jahren. Es freut mich außerordentlich, Dir mitteilen zu können, dass die Anzahl der Beiträge 2015 im Vergleich zum Vorjahr wieder gestiegen ist. So sieht nun unsere Zukunft als Gemeinde wieder hoffnungsvoll aus, zumal wir nun auch ein neues Gemeindezentrum haben, das Du hoffentlich schon kennen gelernt hast. Die Gemeinde hat über die nötigen finanziellen Mittel verfügt, um den Kauf und Umbau zu realisieren. Natürlich können wir uns nun nicht auf den

Lorbeer ausruhen. Wir wollen in Zukunft ausgeglichene Haushalte präsentieren können und sind auf Mitgliederbeiträge angewiesen. - Ich möchte Dich bitten, auch für dieses Jahr – oder gegebenenfalls noch für das letzte – einen Jahresbeitrag zu leisten. Die letzte Gemeindeversammlung hat dessen Höhe auf Q 2.200 festgelegt. Mit diesem Betrag zeigst Du, dass Dir die Existenz unserer Gemeinde etwas bedeutet und Du ihre Arbeit gut heißt. Mit freundlichen



Grüßen,

Dein Rolf Meier, berufener Kassenwart

# Abendmahl am Tisch

Gründonnerstag,  
24. März um 10 Uhr  
auf der Terrasse des  
Gemeindehauses.



Tischabendmahl 2015

Foto: Neuhaus

# Gottesdienste

## Februar

**7. Februar, Estomihi, Sonntag vor der Passionszeit, 10 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Markus Böttcher**

**10. Februar, Aschermittwoch, 7 Uhr Andacht im Gemeindehaus**

**14. Februar, Invokavit, 1. Sonntag der Passionszeit, 10 Uhr, Gottesdienst mit Prädikant Peter Wegner**

**21. Februar, Reminiscere, 2. Sonntag der Passionszeit, Gemeindeausflug nach Antigua Guatemala. Abfahrt am Gemeindehaus 10 Uhr. 11 Uhr Gottesdienst im Centro Luterano, 1a Ave norte, Antigua. Anschließend Picknick. Kein Gottesdienst im Gemeindehaus.**

**28. Februar, Okuli, 3. Sonntag der Passionszeit, 9 Uhr Andacht, 10 Uhr Gemeindeversammlung.**

## März

**6. März, Laetare, 4. Sonntag der Passionszeit, 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl**

**13. März, Judika, 5. Sonntag der Passionszeit, 10 Uhr Gottesdienst mit Prädikant Hartmut Schostak. Pfr. Markus Böttcher mit Gemeindegliedern beim Retiro in El Salvador.**

**20. März, Palmsonntag, 6. Sonntag der Passionszeit, 10 Uhr Gottesdienst mit Kindern des Kindergeschichtentages und Pfr. Markus Böttcher**

**24. März, Gründonnerstag, 10 Uhr Tischabendmahl mit Pfr. Markus Böttcher**

**25. März, Karfreitag, 15 Uhr Andacht zur Todesstunde Jesu, Pfr. Markus Böttcher**

**27. März, Ostersonntag, 10 Uhr Ostergottesdienst für Kinder und Erwachsene mit Chor, Pfr. Markus Böttcher, anschl. Osterfrühstück auf der Terrasse.**



### Bibelgespräch und Prädikantentreffen

*im Pfarrhaus*

Montag, 1. Februar, 29. Februar und 21. März, jeweils 17 Uhr

### Chor

*im Pfarrhaus*

ab 2. März jeden Mittwoch, 20.15 Uhr. Wir proben für Gründonnerstag, den Ostergottesdienst und Pfingsten.

### Literaturkreis

*im Gemeindehaus, 24 calle 15-65*

Dienstag, 23. Februar und 22. März, jeweils 20 Uhr im Buchladen des Gemeindehauses. Wir lesen im Februar: Timur Vermes, Er ist wieder da. Lektüre für März wird im Februar entschieden.

### Sozialkomitee

*im Pfarrhaus*

16. Februar und 15. März, jeweils 10 Uhr.

### Erzählcafé

*im Gemeindehaus 24 calle 15-65*

Dienstag 2. Februar und 1. März, 10 Uhr

### Gemeinderatssitzung

*im Gemeindehaus 24 calle 15-65*

15. Februar und 7. März, jeweils 16 Uhr.

### Kindergeschichtentag

*im Gemeindehaus 24 calle 15-65*

am Sonnabend, 19. März von 10 bis 14 Uhr. Thema: Jesus zieht als König in Jerusalem ein. Probe für Evangelienspiel am Sonntag. Siehe Anzeige Seite 4.

### Konfirmandentreffen

*im Gemeindehaus, 24 calle 15-65*

am Sonnabend, 6. Februar und 5. März, jeweils 14 bis 17 Uhr. Themen: Gebet I und II.